

Liebe Freundinnen und Freunde der Dienerinnen des Heiligen Geistes!

In der letzten Zeit werden wir mit Informationen über die Flüchtlingstragödie im Mittelmeer, den Krieg in Syrien und die (Nicht-) Reaktion der Europäischen Union dazu, regelrecht über-schüttet. Ohnmachtsgefühle machen sich breit. Was soll ich tun? Was kann die Gesellschaft tun? Und als ChristInnen fragen wir uns auch zu Recht: Was kann die Kirche tun?

Für uns Steyler Missionsschwestern ist der Hl. Geist eine ganz wesentliche Motivationsquelle für unser missionarisches Wirken. Wenn wir unser Morgengebet mit dem „Komm, Heiliger Geist“ beginnen, drücken wir auch unser Vertrauen in die Erneuerungskraft des Heiligen Geistes aus: „Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen, und du erneuerst das Gesicht der Erde.“ (Psalm 104,30)

Wir laden ein, mit uns **ins Boot zu steigen** und „**die Kirche immer wieder neu zu träumen**“, nämlich als eine Kirche, die in die Welt von heute hineinwirkt. Papst Franziskus kann uns als Wegbegleiter gelten und als einer, der den Traum von einer Kirche, wie sie in dem Lied „Ich träume eine Kirche“ besungen wird, gemeinsam mit uns träumt.

Der diesjährige Impuls hat dieses Lied von Dieter Stork als Basis. Jede Strophe wird mit aktuellen Geschehnissen der letzten Zeit in Verbindung gebracht. Diese Pfingstnovene will eine Hilfe sein, sich auf „die Neugeburt der Kirche aus dem Heiligen Geist“ vorzubereiten.

Wir Steyler Missionsschwestern wünschen allen ein GEIST-erfülltes Pfingstfest, das ermuntert, für eine andere Welt einzustehen und unsere Träume zu verwirklichen!

Freitag, 15. Mai

Durch den Geist Gottes ist alles verbunden. Die Kirche ist ein Leib mit vielen Gliedern, und die Menschen haben verschiedene Gnadengaben. (1 Kor 12,4-11) Eine wahrhaft dienende Kirche, die zur Peripherie geht, hat viele Herausforderungen zu bewältigen.
Was sind meine Gnadengaben, und wie nutze ich sie? Wie kann ich im Alltag meine Freude und Zuversicht bewahren?

Samstag, 16. Mai

**„ICH TRÄUME EINE KIRCHE
in der kein mensch mehr lügt
wo niemand einen andern
in falscher hoffnung wiegt
ich träume eine kirche
die wahr ist und gerecht
wir alle sind nun freie
und niemand herr und knecht“**

Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. (Joh 15,15)
Christus hat nur meine Hände und Füße, um in der Welt zu wirken: Was ist mein Beitrag zu mehr Wahrheit und Gerechtigkeit in der Welt?

Sonntag, 17. Mai

**Vermittlung rumänischer Pflegekräfte für
24h-Betreuung in Österreich**

Was ihr für einen meiner geringsten Schwestern und Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. (Mt 25,40)
Kenne ich in meinem Umfeld Menschen, die in schwierigen Arbeitsverhältnissen stehen oder an Überforderung leiden? Wo und wie kann ich (ihnen) hilfreich sein?

Montag, 18. Mai

**„ICH TRÄUME EINE KIRCHE
die jedem feind vergibt
verletztes wird verbunden
der schwache wird geliebt
ich träume eine kirche
die nicht den waffen traut
und die das zelt des friedens
für alle menschen baut“**

Selig, die keine Gewalt anwenden (...) Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. (Mt 5,9)
Wie gehe ich mit meinen eigenen Schwächen um? Was sind meine Orte des Friedens, wo ich den Geist der Vergebung spüre und alle willkommen sind?

Dienstag, 19. Mai

**Seit November 2012 beherbergt das „Waldhüttl“
in Innsbruck Menschen, die es im Leben nicht leicht
haben. Heimatlose, Arme, Roma und Asylwerber
finden hier ein Stück Heimat.**

**- Das TIPI: in der Geborgenheit eines Zeltes,
rund ums Feuer, werden in der Runde
dem Menschen und den Erzählungen, Liedern,
dem Schweigen große Bedeutung beigemessen.**
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich beim Namen gerufen, du bist mein. (Jes 43,1)
Wie bewerte ich persönlich Menschen, die in unserer Gesellschaft mit vielen Vorurteilen zu kämpfen haben? Ich bitte den Geist Gottes um Offenheit und Interesse für diese Menschen, die wie ich von Gott gerufen sind.

Mittwoch, 20. Mai

**„ICH TRÄUME EINE KIRCHE
die teilt und sich verschenkt
die wenig an sich selber
und viel an andere denkt**

**ich träume eine kirche
die mauern überspringt
die lacht und weint und segnet
und mit den menschen singt“**

Mit dir erstürme ich Wälle, mit meinem Gott überspringe ich Mauern. (Ps 18,30)

Wovon brauche ich in meinem Leben „viel mehr“ und wovon „wesentlich weniger“? Welche Mauern muss ich überspringen, um mit meinen Mitmenschen zu lachen, zu weinen und zu singen?

Donnerstag, 21. Mai

**Gedenktag des sel. Franz Jägerstätter
aus dem Innviertel, Bauer und Kriegsdienst-
verweigerer, kirchlicher Märtyrer der NS-Zeit**

Denn ihr habt nicht einen Geist empfangen, der euch zu Sklaven macht, so dass ihr euch immer noch fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Töchtern und Söhnen macht, den Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater! (Röm 8,15)
Wie ist mein Verhältnis zum geschichtlichen Erbe meines Landes?

Freitag, 22. Mai

**„ICH TRÄUME EINE KIRCHE
die atmet jesu geist
und lebt die ganze hoffnung
die unser gott verheißt
ich träume eine kirche
die hofft und liebt und glaubt
die hat auf macht verzichtet
und sich vom muff entstaubt“**

Danach aber wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben, und eure Jungen haben Visionen. (Joel 3,1)

Wo kann ich in meinem Leben auf Macht verzichten und auch einmal die „2. Geige“ spielen?
Was sind meine Träume und Visionen für Kirche und Welt?

Samstag, 23. Mai

**„ICH TRÄUME EINE KIRCHE
die hat den schritt gewagt
die baut sich auf von unten
und dient, wie jesu sagt“**

Heuer ist der 50. Jahrestag der Unterzeichnung des sog. „Katakombenpaktes“ für eine dienende und arme Kirche. Die unterzeichnenden Bischöfe verpflichteten sich zu einer unmissverständlichen Option für die Armen und für eine Entsagung aller Symbole und Privilegien der Macht. Es soll aber das Recht offenbart werden wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein starker Strom. (Amos 5,24)

Ich bin gefragt: Traue ich mich, an einer Veränderung der Kirche und Gesellschaft „von unten“ mitzuarbeiten?

SENDE AUS DEINEN GEIST

der uns aufstört
unruhig macht
Fragen weckt
Ängste löst
Verschlossenes aufbricht
Erstarrtes belebt
Liebe entzündet.
Lass uns neu werden
und mit uns die Erde. (Eleonore Beck)

Gestaltung des Impulses: Sr. Lucia Budau SSps und
Sr. Christina Blätterbinder, Innsbruck

**"Geistkraft Gottes,
träume DU in uns!"**



**Steyler Pfingstimpuls
2015**

 **Steyler Missionschwwestern**
Dienerinnen des Heiligen Geistes